

Penina Muhando
1976
TALAKA SI MKE WANGU

In:
Mbonde, J.M. (ed.).
Uandishi wa Tanzania. Michezo ya Kuigiza¹.
S. 96-121
Nairobi: East African Literature Bureau

Nacherzählt von
Lourenco Noronha
Lektor (1974-2009) für Swahili-Literatur
am
Institut für Afrikawissenschaften
der Universität Wien
Taasisi ya Taaluma ya Bara a la Afrika
Chuo Kikuu cha Vienna

Stand: Mai 2009

¹ Der Begriff *Mchezo wa Kuigiza* ist durch *Tamthilia (9/10)* ersetzt.

Widmung
Kutabaruku

al-hamdu li-llahi
subhanahu wa-ta'ala

Dibaji
Vorwort

Angeregt wurden diese didaktischen Unterlagen von Studierenden am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien.

Die deutschsprachigen Teile wurden von Dr. Franz Rader korrigiert; dieser hat während seiner Tätigkeit an der Österreichischen Botschaft in Nairobi meine Berufung nach Wien gefördert. Für beides bin ich ihm dankbar.

Lourenco Noronha
e-mail: noronha@gmx.at

1. Einleitung

Utangulizi

1.1. Autorin: Biographische Notizen

Wasifu ya mtunzi

Penina Muhando, verheiratete Mlama, wurde am 3. März 1948 in Kilosa, Tanganyika (seit 1964 Tanzania) geboren. Sie studierte Theaterwissenschaft an der Universität Dar-es-Salaam und lehrte dort (am *Idara ya Sanaa za Maonyesho*) nach Abschluß ihres Studiums. Sie gehörte zur ersten Generation der Autoren nach der Unabhängigkeit (1961) und war maßgeblich daran beteiligt, Swahili-Theater afrikanisch und entwicklungspolitisch zu gestalten. In der Einführung zu ihrem Buch Culture and Development. The popular Theatre Approach in Africa schrieb sie: "The reflections in this book are a result of a decade's theoretical and practical preoccupation with popular theatre in relation to development." (S. 5). Ihre Theatertexte werden in Schulen und an Volksbühnen aufgeführt. Sie kommen gut an, weil sie volks- und lebensnah sind.

1.2. Thematische Einführung

Kiini (dhamira, dhana, mada, wanda/ma-) maalum

Yusuf King'ala hat in seinem Roman Anasa² (1984) das Thema der Verantwortung der gesamten Gesellschaft für die Kriminalität verwahrloster Jugendlicher dargestellt, während Muhando schon einige Jahre vorher das gleiche Thema in einem knappen und eindrucksvollen Theatertext Talaka si Mke Wangu berührt hatte. In diesem Text stellt die Autorin Ehestreit und Ehescheidung als Ausgangspunkte für Jugendkriminalität vor.

Kona, ein Junge, ist geistig gestört, nicht aber wie Pambo³, der von einem akademischen Wahn besessen ist, sondern weil seine Mutter ihn verlassen hat (mußte), seine Pflegemutter ihn mißhandelt und sein Vater sich um ihn nicht kümmert. Armut und Hunger treiben ihn zum Diebstahl. Er wird einmal dabei erwischt und eingesperrt. Im Gefängnis verliert er sein geistiges Gleichgewicht. Die Gesellschaft nimmt die Ursachen, die ihn zur Verwahrlosung trieben, nicht zur Kenntnis, sondern überläßt ihn seinem Schicksal. Mtu wa Kwanza und Mtu wa Pili kommen gegen Ende des Theatertextes auf den Sinn einer Gefängnisstrafe zu sprechen. Dieser Text endet mit einem Wort des Gefängniswächters, der sich fragt, wohin das Geschrei Konas ihn führen solle bzw. könne.

„*Talaka si Mke Wangu*“⁴ ist eine jenen Waswahili, die sich zum Islam bekennen, geläufige Formel. Bei ihnen ist es gestattet, mit einer dreimaligen Wiederholung von „*Talaka*, du bist nicht mehr meine Ehefrau“ vor zwei Zeugen eine Scheidung herbeizuführen, die dann von einem Religionsvertreter bestätigt wird. In der

² King'ala, Yusuf. 1984. Anasa. Nairobi: Heinemann/ EAEP. 159 pp. (B.8.6.66.).

³ Muhando, Penina. 1987 (1975). Pambo. Nairobi: Foundation Books / Dar es Salaam: Swala Publications. (B.8.9.20.).

⁴ Hanak, Irmi. 1996. „Language, Gender and Law: Divorce in the Context of Muslim Family Law in Zanzibar“, in: Journal of African Cultural Studies. London: SOAS. 9/1, S. 27-42. (Z.7.32.9/1.).

Rwezaura, Balthazar A. 1981. Sheria ya Ndoa Tanzania. Dar es Salaam: TUKI. 74pp. (B.8.13.61.).

herkömmlichen afrikanischen Gesellschaft in Tansania entsteht Ehe durch ein Abkommen zwischen zwei Familien. Sie wird von diesen einvernehmlich eingegangen und kann auch nur von ihnen aufgelöst werden.

Die Sprache, die Muhando in diesem Theatertext verwendet, ist *Kiswahili Sanifu* (*Standard Kiswahili*). In Pambo, Nguzo Mama sowie in diesem Text⁵ zeigt die Autorin ihre Begabung zur Darstellung von Streit unter Frauen. Letztere verwenden hierbei ein Vokabular, das nicht zur *Lugha ya Kiungwana* (Sprache des „besonnenen Adels“) gehört. Abgesehen von Beschimpfungen mit Wörtern wie „*malaya*“ und „*mbwa*“ unter Frauen selbst sagt Mama Kona zu ihrem Ehemann: „*Sijaona dume bahili kama hili*“ (uk. 98-99) und Tabia droht ihrem Stiefsohn Kona mit den Worten: „*Nikija huko nitakukong'ota mavi yakutoke mshenzi mkubwa wee.*“ (Uk. 100).

Man beobachtet in der Swahili-Literatur, daß die Autoren Frauen als passiv-leidende Personen⁶ darstellen und Müttern eine versöhnende Rolle in der Familie zumessen. Ausnahmen sind Personen wie die Mutter in Wakati Ukuta⁷. Es bleibt noch zu analysieren⁸, warum die Autorin Penina Muhando ihren Frauenspersonen eine aggressive Haltung zuschreibt. Diese sind gegen andere Frauen, gegen ihre Ehemänner und gegen ihre Stiefkinder aggressiv.

So wie bei anderen Theatertexten Muhandos fehlen auch in diesem die Liedmelodien sowie Anweisungen für eine Tanzdarstellung auf der Bühne. Ich fühle ich mich nicht kompetent, über die Dramaturgie eine Aussage zu machen.

Im IPPMedia.com wurde am 6. Juli 2005 ein Text über die *Wapiga Debe* veröffentlicht. Sie sind Burschen, die auf den Busstationen auf leeren Kanistern trommeln, um Fahrgäste in die Busse zu locken. Sie erhalten dafür von den Busfahrern eine kleine Belohnung. Dieser Artikel zeigt, wie aggressiv sie werden können, wenn ihnen dieser Lebensunterhalt in Frage gestellt wird. Dieser Zeitungstext wurde genau 29 Jahre nach der Veröffentlichung von Talaka si Mke Wangu herausgebracht.

Ich habe die Kiswahili-Texte so wiedergegeben, wie sie gedruckt wurden, auch wenn meines Erachtens Satzzeichen fehlen, oder auch wenn ich das Gefühl hatte, daß grosse und kleine Buchstaben am falschen Platz stehen. Ich habe mir erlaubt, gelegentlich eine andere grammatikalische Version in Klammern vorzuschlagen.

1.3. Literaturhinweise *Marejeo (Marejeleo)*

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die jeweilige Signatur der Fachbibliothek für Afrikawissenschaften und Orientalistik der Universität Wien.

1.3.1. Primärliteratur

⁵ S. 117-120

⁶ Meiszner, Daria. 1986. Die Frau als Anti-Heroine in der Swahili-Literatur. Dissertation. Wien: Institut für Afrikanistik der Universität Wien. (B.8.16.10.).

⁷ Hussein, Ebrahim. 1975 (1971). Wakati Ukuta. Nairobi: EAPH. (B.8.9.4.).

⁸ Siehe auch Balisidya, May. 1987. „The Construction of Sex and Gender Roles in Penina Muhando's Plays“, in: Kiswahili. Dar es Salaam: IKR. 54/1+2, S. 34-38. (Z.1.10.54/1+2.).

- Muhando, Penina. 1976 (1972). Hatia. Nairobi: EAPH. 41pp. (B.8.9.1.).
- Muhando, Penina. 1980 (1973). Tambueni Haki Zetu. Dar es Salaam: TPH 34pp. (B.8.9.15.).
- Muhando, Penina. 1974. Heshima Yangu. Nairobi: EAPH. 19pp. (B.8.9.8.).
- Muhando, Penina. 1987 (1975). Pambo. Nairobi: Foundation Books/ Dar es Salaam: Swala Publications. 56pp. (B.8.9.20.).
- Muhando, Penina. 1976. "Talaka si Mke Wangu", in: (ed.) Mbonde, J.M. Uandishi wa Tanzania. Michezo ya Kuigiza. Nairobi: EALB. S. 96-121. (B.8.9.38.).
- Muhando, Penina. 1982. Nguzo Mama. Nairobi: OUP. 59pp. (B.8.9.34.).
- Muhando, Penina. 1984. Lina Ubani. Dar es Salaam: DUP. 59pp. (B.8.9.78.).

1.3.2. Sekundärliteratur

- Balisidya, May. 1987. "The Construction of Sex and Gender Roles in Penina Muhando's Plays", in: Kiswahili. Dar es Salaam: IKR. 54/1+2, S. 34-38. (Z.1.10.54/1+2.).
- Mbise, Ismael R. Jahr?. „Hatia. Mapitio ya Mchezo wa Kuigiza“, in: Kiswahili. Dar es Salaam: IKR. 41/1, S. 165-167. (Z.1.10.41/1.).
- Mbunda, Msokile. 1991. Uchambuzi na Uhakiki "Lina Ubani". Dar es Salaam: DUP. (B.8.20.61/4.).
- Mponda, M.S. 1977. (Review) „Tambueni Haki Zetu“, in: Mulika. Dar es Salaam: IKR. 10, S. 20-26. (Z.1.11.10.).
- Mugo, Micere Githae. 1976. "Gerishon Ngugi, Penina Muhando and Ebrahim Hussein. Plays in Swahili", in: African Literature Today. London: Heinemann. 8, S. 137-141. (Z.3.1.8.).
- Muhando (Mlama), Penina 1973. Music in Tanzanian traditional Theatre. Dar es Salaam University. M.A. Thesis.
- Muhando, Penina. 1975. "Modern African Theatre with special Emphasis on East Africa", in: Umma. University of Dar es Salaam. V,1, S. 1-11.
- Muhando, Penina. 1979. The Role of Women in Culture Reproduction: The Case of Tanzanian Art and Literature. Paper Nr. 17. BRALUP Workshop on Women's Studies and Development. University of Dar es Salaam. Sept. 24-29, 1979.
- Muhando, Penina. 1983. Tanzanian traditional Theatre. Dar es Salaam: University. Dissertation.
- Muhando, Penina. 1986. The major Trends in Tanzanian Theatre Practice. Paper presented at the Jahnheinz Jahn Symposium, Mainz.
- Muhando, Penina. 1990. "Creating in the Mother-tongue: The Challenges to the African Writer today", in: RAL. Bloomington: IUP. 21/4, S. 5-14. (Z.3.4.21/4.).
- Muhando, Penina. 1991. Culture and Development. The popular Theatre Approach in Africa. Uppsala: The Scandinavian Institute of African Studies. 219 pp. (S.7.0.46.).
- Muhando, Penina. 1991. "Women's Participation in 'Communication and Development': The popular Theatre Alternative in Africa", in: RAL. Bloomington: IUP. 22/3, S. 4.
- Sengo, Tigiti. 1977. (Review) "Pambo", in: Mulika. Dar es Salaam: IKR. 11, S. 46-59. (Z.1.11.11.).

2. Texte
Matini

2.1. Personen
Wahusika

Askari	Gefängniswärter
Askari wa Pili	Zweiter Gefängniswärter
Baba Kona	Vater Konas
Boko	Lehrer Konas
Kona	Junge
Mama Kona	Mutter Konas
Mtu wa Kwanza	Erster Nachbar
Mtu wa Pili	Zweiter Nachbar
Sauti	Stimme
Tabia	Stiefmutter Konas
Tatu	Eine Frau
Tawe	Ein Mann

2.2. Theatertext
Tamthilia

2.2.1. Onyesho la Kwanza

In einer Ecke der Bühne steht eine Gefängniszelle mit einem Eisengitter, in der Kona eingesperrt ist. An einer Hand ist er mit einer Kette an dieses Gitter gefesselt. Sein Gesicht ist von Wut und Hass geprägt. Nach einiger Zeit verläßt der Gefängniswächter, der ihn bewacht, die Bühne. Kaum ist er weg, beginnt Kona zu schreien. Er gibt seinem Vater und seiner Mutter die Schuld für das elende Leben in dieser Zelle.

Kona (akipaaza sauti na kuyasema maneno yake kwa mfululizo kama vile aimba lakini wimbo usio na tyuni⁹ maalum): Yasingenipata, yasingenipata pata Kona mie. ... nipata pata pata yasingenipata. Mama mama na baba baba baba mama. Yasingenipata pata Kona Kona Kona Kona mie. ... Maisha taabu, maisha njaa, taabu taabu taaaaabu. ... Mama. ... tamaa, mama. ...tamaa, mama. ... tamaa tamaa tamaa tamaa. Baba. ... tamaa baba taaaaaaa tamaa. Kona taabu, mtoto taabu, mtoto Kona taaaaabu, taaaaa.

Askari (aja upesi kumgonga na rungu): Wee Kona kelele! Kelele! Kimya. (uk. 96).

Kona schweigt und senkt den Kopf. Der Wärter und er sind jetzt im Hintergrund des Geschehens. Inzwischen kommen Baba Kona und Mama Kona zur Bühne. Er übergibt ihr kurzerhand die Ehescheidungsurkunde.

Baba Kona (ameshika karatasi tatu): Haya njoo hapa, njoo upesi. (Afika Mama Kona amefura kwa hasira). Eee! Chukua. (Atoa karatasi moja moja). Talaka si mke wangu. Talaka si mke wangu. Talaka si mke wangu. Haya tatu hizo nenda zako.

Mama Kona: Sema. Sema hata mara ishirini, hata mara mia sema. Unadhani nani anakutaka. Mwanamume gani wewe? Mwanamume gani wewe ndipo udhanie

⁹ Kiswahili Sanifu: Lahani

nitashtuka na talaka zako. Kwanza umechelewa sana. Nilikuwa nazingoja kwa hamu sana.

Baba Kona: Sasa nenda basi talaka si hizo umekwisha pata. Nenda kwenu.

Mama Kona: Nitakwenda. Mwanamume gani we! Mwezi wa sita huu sijui kanga wala kitenge. Wenzangu kila siku wanachomoa *Mwateksi*¹⁰ lakini mimi natoa macho tu. Nitayaweza wapi mimi. Unadhani nitakubali kuendelea kukaa na wewe? Nakwenda. (*Aanza kukusanya vitu vyake*). (Uk. 97).

Beide beschimpfen einander. Er befiehlt ihr, das Haus sofort zu verlassen, denn nach einem dreimaligen Talaka hat sie kein Recht, weiter dort zu wohnen. Sie weigert sich aber, allein zu ihren Eltern zurück zu kehren, weil er sie hieher gebracht hat.

Baba Kona: Nenda na mimi nipate kutulia roho. Mwanamke mdomoni kama una kengele¹¹!

Mama Kona: Ndiyo. (*Atungua gauni ukutani*). Kengele uliyoniwekea wewe. Hawara¹² zako wanakuzuzua tu. Kama hizo kanga zinaishia kwao basi na waje wakae hapa kabisa wazivae kwa raha. (*Atafuta vitu uvunguni*). Viatu vyote sipati. (*Ashika heleni masikioni*). Hizi heleni tangu nimefulisha kabla sijaolewa mpaka leo sijui dhahabu ya mikononi, ya shingoni, ya sikioni wala ya puani. Eti na wewe unajiita mwanamume. Loo!

Baba Kona: Harakisha mama. Talaka umekwisha pata sasa unangojea nini? Maneno mengi ya nini. Nenda kwenu.

Mama Kona (aongeza): Nenda kwenu. Kwani nilipokuja huku nilijileta. Ulinifuata mwenyewe mpaka kwetu sasa ndiyo unajidai nenda kwenu. Utanirudisha ulikonitoa. Utanirudisha kama ulivyokwenda kunichukua. Ulibeba mizigo yangu kunileta huku, basi vivyo hivyo utanirudisha.

Baba Kona: Haya leta hiyo mizigo yako twende nikupeleke sasa hivi mradi udhia uniondokee.

Mama Kona: Wala usidhani nitapata shida. Nitapata mwingine atakayenipamba kupita wewe. Kaa na hawara zako. Nao wajue kuwa walivyonitoa mimi kwako, hivyohivyo na wao watakuja toka. Inshallah.

Baba Kona (abebe mzigo): Ukimaliza kusema utanikuta kituo cha basi. (*Atoka*).

Mama Kona: Sijaona dume bahili kama hili! Wacha niondoke zangu. (*Achukua mizigo yake na kuanza kuondoka. Afikapo mlangoni asimama ghafla kama amekumbuka kitu*). (*Aita*). „Kona! Konaaa! Laaa! Maskini mwanangu ninamwacha. Sijui atatunzwa vizuri maskini. Lakini nifanyeje sasa? Konaa Konaaa! Sijui kenda wapi? Lakini tena afadhali hayupo kwani ningeshindwa jinsi ya kumwambia kwaheri. Na mimi leo nimeamua kwenda sitaki kurudi tena kwa huyu bwana. Mwanangu si kitu. Atatunzwa. (*Atoka*). Atatunzwa.“ (Uk. 97-99).

Während Mama Kona das Haus allein verläßt, ruft sie nach ihrem Sohn, bekommt aber keine Antwort. Inzwischen wird die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf Kona gelenkt. Er schreit laut. Er beklagt sich, daß seine Mutter Gold, Ohrringe, Armbänder, Schuhe, kanga und kitenge begehrte, sich für ihn aber nie Zeit genommen hat. Sein Vater war mehr an anderen Frauen interessiert als an seiner eigenen Gattin (Konas Mutter). Die Aufmerksamkeit der Zuschauer wird auf Kona gelenkt.

¹⁰ *Mwatex* (Mwanza Textiles?), eine Textilmарke in Tansania

¹¹ *Kengele* ist von „Klingel“ abgeleitet.

¹² Die Bedeutung von *Hawara* in Kiswahili entspricht nicht genau jener in Jidisch.

Kona (akipaaza sauti): Na nani? Kona anaachwa kwa nani? Nani? Nani? Naniiii....
Mama tu, mama, mama, tu! Lakini mama tamaa tu! Dhahabu, kanga, kitenge,
dhahabu kitenge, heleni, viatu! Mama, mama, mamaaaa! Baba, baba, tamaa,
wanawake, wanawake. Lakini Kona, Kona, je? Kona, Konaaaa!
Askari: Kona kimya. (*Amtishia kirungu*). Kelele. (*Kona ananyamaza na kuegemea ufito wa seli*). (Uk. 99).

2.2.2. Onyesho la Pili.

Kona und der Wärter sind am gleichen Ort, bleiben aber im Hintergrund. Von hinter der Bühne her hört man ein etwa siebenjähriges Kind (Kona) weinen. Tabia, die Stiefmutter Konas, kommt aus der Richtung, wo das Kind ist. Sie hält einen Stock in der Hand und schreit ihn an.

Tabia (kashika fimbo mkononi atokea upande anaolia mtoto. Asema maneno kuelekeza upande huo huo): Lia mpaka ufe ukitaka. Alaa! Kwani mie nilimtuma mama yako aachike. Mwenyewe nyumba imemshinda, mwanawe amemshinda. Kama mama yako kashindwa kukulea unataka mie ndiyo nikulee? Unikome! (*Achukua nazi akuna. Mtoto bado alia. Baada ya muda aamka, ashika fimbo na kuelekea kwa mtoto bila kuondoka kwenye jukwaa*). Wee Kona, kelele! Kelele nakwambia! Usinichukie mimi. Ngojea mama yako akija ukamlilie. Sina mtoto mie sitaki kusikia ng'we ng'we ng'we! Nikija huko nitakukong'ota mavi yakutoke mshenzi mkubwa wee! Uninyamazie huko! (*Anarudi kukuna nazi. Mtoto bado alia*). Wee Kona! Kona kelele! Nakwambia kelele! (Uk.100).

Baba Kona kommt ganz aufgeregt und fragt, was denn los sei.

Baba Kona (atokea ghafla): Kuna nini? Mbona ugomvi moja kwa moja?
Tabia: Ugomvi gani? Si hilo litoto lako mie linanikondesha. Mtu nimekaa sina hata raha. Mtoto mara hili, mara lile. Ningejua nisingeolewa. Taabu gani hii?
Baba Kona: Maneno mengi ya nini. Wewe niambie tu Kona kafanya hivi au vile na mimi nitajua la kufanya.
Tabia: Utajua la kufanya? Kila siku utajua la kufanya. Mie ndiye ninayeumia. Mtoto jeuri imemjaa; toto halitumiki, toto kazi kuzurura tu, toto kazi kununua tu, leo linakuja niibia ubwabwa wangu mwenyewe niliweka kiporo.
Baba Kona : Basi mke wangu, yaishe, mimi nitamwuliza.
Tabia : Utamwuliza kwani ninayosema mimi uwongo ? Mimi ndiyo maana nakonda kwa sababu sisikilizwi.
Baba Kona: Basi ngoja nimpige. Nipe hiyo fimbo.
Tabia: Hata fimbo mpaka nikutafutie?
Baba Kona: Nitampiga, usitie shaka. (*Achukua fimbo halafu aita*). Kona! Kona!
Tabia: Kwani unadhani atakuja.
Baba Kona: Wee Kona unajitia jeuri basi ningoje. (*Atoka na baada ya muda kidogo yasikika sauti ya fimbo na mtoto akilia kwa uchungu*).
Tabia (achungulia nje): Ndiyo namna hiyo. Litoto jeuri dawa yake fimbo ndiyo linyooke. Mpige akome kabisa kunisumbua mimi siyo mama yake. Mpige tu mpige. (*Atoka*). (Uk. 100-101).

Die Aufmerksamkeit der Zuschauer wird auf Kona in seiner Zelle gelenkt.

Kona (apaaza sauti): Hayo basi, hayo basi, mnayaona jamaa, mnayaona jamaa, mnayaona ona, ona. Mama wa kambo mama wa kambo, kambo, kambo, njaa, fimbo, njaa njaa fimbo, mama fimbo, baba fimbo. Kazi nyingi kazi nyingi kama punda, baba hajali, hajali, hajali, hajali, anajali mke, mke tu, mateso Kona, mateso Kona, Kona aende wapi mama hayupo, kasahau Kona, mama, kasahau mwana, mama kasahau Kona, Baba Kona, baba hajali Kona, baba hajali Kona, Kona, Kona mie ... (Uk. 102).

Die Aufmerksamkeit des Zuschauers wird nun auf Tabia und Baba Kona gerichtet. Kona tritt in den Hintergrund.

Tabia (arudi kukuna nazi, amenuna): Mtoto gani hasikii! Kila siku mimi nasema mtoto huyu jeuri jamani. Kazi namtuma hamalizi, fua nguo hatakasi, piga pasi anaanguza, nenda dukani harudi tena ... Jamani mimi mbona nitapata wazimu!

Baba Kona: (Aja). Aaa! Mke wangu, ugomvi haushi tu? Kona nimekwisha mpiga (kumpiga) sasa tena ugomvi haushi vipi? (Uk. 102).

Konas Lehrer Boko kommt herein. Er ist überrascht, Baba Kona mit einem Stock in der Hand anzutreffen.

Boko: Hodi! Hodi! Hodi!

Baba Kona: Karibu, karibu Bwana.

Boko: Asante mzee. Hodi tena.

Baba Kona: Aaa Bwana Mwalimu, karibu bwana, karibu ndani.

Boko: Vipi mzee mbona fimbo mkononi?

Baba Kona: Tena mie ndiye nikuulize Bwana Mwalimu. Hivyo huko shule siku hizi watoto hawa mnawafundishaje? Hawa watoto hamuwapigi? Siku hizi mbona wamekuwa jeuri kupindukia?

Boko: Nani jeuri?

Tabia: Jeuri Kona utadhania siyo mtoto wa shule. Tumesema mpaka vichwa vinapasuka.

Baba Kona: Hivi sasa nimetoka kumpiga lakini hayapita masaa mawili utasikia mama yake analalamika tena. Kila siku lazima nimpige Kona. (Uk. 102-103).

Lehrer Boko kommt auf das zu sprechen, was ihn eigentlich hergebracht hat.

Boko: Sielewi hali hii. Lakini kilichonileta hapa ni huyohuyo Kona.

Baba Kona: Fomu si nimekwisha nunua (kununua) Mwalimu bado kuna ugomvi ...

Boko: Ule ugomvi wa yunifomu tulikwisha umaliza (kuumaliza). Lakini ule si ulikuwa mwezi wa juzi?

Baba Kona: Ndiyo. Aliposimamishwa shule kwa sababu ya yunifomu ilikuwa mwezi wa juzi kwa sababu nakumbuka mwisho wa mwezi juzi nilileta Sh. 25/- za yunifomu.

Boko: Basi tokea siku ile tumempatia hizo yunifomu Kona haji shule.

Baba Kona: Aaa! Siku zote hizi?

Boko: Karibu miezi miwili hii Kona hajafika shule. Tukiwauliza wenzake kama anaumwa au amesafiri wanasema yupo. Basi ndiyo nikaona bora nije kuulizia vizuri.

Baba Kona (amsemesha Tabia): Eti Kona haendi shule siku hizi?

Tabia: Sasa mimi nitajuaje? Wote nyie mnajidamka asubuhi. Kukicha hampo. Sasa mie huyo Kona kwani namfuata mpaka shuleni? Sijui.

Baba Kona: Bwana Mwalimu, mimi huanza kuondoka hapa kwenda kazini. Najua nyuma yangu Kona anakwenda shule; nikirudi jioni namkuta amevaa yunifomu najua katoka shule tu.

Boko: Basi sivyo ilivyo. Kona haji shuleni. Na sisi sheria yetu ya shule inasema mtoto asipofika shuleni bila sababu kwa muda wa miezi mitatu hufutwa shule. Maana yake kuna watoto wengi wanaohitaji nafasi za shule. Ikiwa mmoja hataki shule basi ni afadhali amwachie mwingine. Hiyo ni sheria.

Baba Kona: Sawa Bwana Mwalimu sheria ni sheria tu. Lakini jambo hili la Kona limenishangaza.

Boko: Tena si hivyo tu. Maendeleo yake si mazuri pia. Waalimu (walimu) wake wote wanalalamika kuwa hajishughulishi na masomo. Hajali, tena jeuri. Bila shaka umeona ripoti zake.

Baba Kona (amsemesha Tabia): Eti ripoti za Kona ziko wapi?

Tabia: Mie nakwambia sijui mambo ya Kona. Ataniletea ripoti zake kwani mimi nani?

Baba Kona: Laa! Bwana Mwalimu. Sijui hata niseme nini.

Boko: Utaamua mwenyewe mzee. Mimi nimefika kukufahamisha. Iwapo ulikuwa hujui kuwa mwanao haji shule sasa umefahamu. Sasa ni hiari yako kumhimiza arudi shule na sisi tutajaribu kumsaidia vile tutakavyoweza. La kama hataki kuja kabisa, ndiyo kama nilivyosema tena. Miezi mitatu ikifika atafutwa shule.

Baba Kona: Ahsante Bwana Mwalimu. Nitaongea naye. Ahsante Mwalimu.

Boko: Basi mzee naendelea na safari. (*Uk. 103-105*).

Baba Kona und Tabia bitten Lehrer Boko, eine Weile bei ihnen zu bleiben und etwas zu essen und zu trinken. Boko aber dankt ihnen und verabschiedet sich.

2.2.3. Onyesho la Tatu.

Kona und der Wärter bleiben am gleichen Ort im Hintergrund. Plötzlich hört man Getöse hinter der Bühne. Es werden Steine geworfen, Leute schreien und laufen hin und her.

Leute: Mwizi! Mwizi! Mwizi huyo! Ua! Ua! Ulia mbali! Ooo! Mwizi ooo! Yule pale! Huyo! Mwizi! (*Uk. 107*).

Der Lehrer Boko, Tatu und Tawe sind auf der Bühne zu sehen.

Tatu (atokea ameshika kanga mkononi): Yuko wapi?

Tawe (atokea upande mwingine): Mwizi! Piga!

Tatu: Eti yuko wapi?

Tawe: Yule pale, yule mwenye shati jekundu ! Aaa la ! La! Jiwe lote lile? La!

Tatu (aokota jiwe): Piga ua kabisa! Wanatumaliza vitu vyetu. Hawahawa wameniibia nguo zangu chungu nzima. (*Akimbia kuelekea kwenye makelele*).

Boko (akutana na Tawe): Vipi wamemkamata mwizi?

Tawe: Ndiyo Mwalimu ona wanavyompiga. Wataua (watamwua).

Boko: La! La! Yule bwana hana huruma. (*Kinasikika king'ora cha gari la polisi*) Afadhali polisi wamefika. (*Uk. 107*).

Die Polizei kommt und rettet den Dieb vor der Volkswut.

Tawe: Sijui kama bado mzima kijana yule.

Boko: Hebu ngoja nikamuone (nikamwone).

Tawe: Bwana Mwalimu afadhali usiende, unajitakia mawe ya bure. Na tena usije ukaingizwa katika kutoa ushaidi.

Boko: Hapo umenena. Mtu ukisha kuwa shaidi kwenye kesi basi umo matatani.

Tawe: Nakwambia hata kazi hutafanya utakavyohangaishwa kwenda kortini kila siku.

Boko (astuka): He! He! Aisee huyu mwizi ni Kona! Ni Kona yule tazama! La! La! La!
(*Aelekea upande wa makelele*).

Tawe: Ha! Kona! (*Amfuata*). (*Uk. 108*).

Die Aufmerksamkeit der Zuschauer wird auf Kona gelenkt, der bisher still in seiner Zelle stand.

Kona (kwenye seli): Ndiyo ni Kona, ni Kona, Kona. Kona ni mwizi, ni mwizi wa chakula. Kona ana njaa, mwizi wa nguo. Kona aenda uchi, mwizi, mwizi, Kona ni mwizi. Anapigwa mawe Kona, nani anampiga mawe Kona. Nani? Nani? Kwa nini wanampiga mawe Kona? Kwa nini? Nini? Kwa nini ni mwizi Kona? Kwa nini? Kwa nini? Kwa nini? Kwa nini? Lawama ya nani? Ya nani? Kona kuwa mwizi lawama, lawama ya nani? Nani? Oooh! Kona, Kona, Kona.

Askari (ataka kumgonga na rungu): Wee Kona kelele! Kelele! Kimya! (*Uk. 108*).

Tabia ist auf der Bühne zu sehen, sie fegt den Hof. Baba Kona kommt herein.

Baba Kona: Vipi na wewe utakwenda?

Tabia: Wapi?

Baba Kona: Leo si ndiyo kesi ya Kona hatuendi kusikiliza?

Tabia (aendelea kufagia): Mama yake Kona humjui anakokaa? Mimi nikidhani unakujua nyumbani kwao?

Baba Kona: La! Sasa kama hutaki si kusema tu mimi sitaki? Kwa nini kuanza ugomvi tugombane asubuhi asubuhi?

Tabia: Kama ni ugomvi, unautafuta wewe. Kwani unauliza juu ya kesi ya Kona? Kona anijua mie ndiyo niende kusikiliza kesi yake? Wewe si ndiye mwenye mtoto?

Baba Kona: Sasa mtoto wangu si wako pia mke wangu?

Tabia: Unitue. Sijazaa jambazi mimi. Toto gani? Kama hivyo nimekosa kanga, heleni na krimplini mwezi huu, shauri ya kesi. Mimi nakwambia Bwana, hilo toto jambazi liachilie mbali; wewe umekazana rufaa, rufaa. Mwizi anakatiwa rufaa tangu lini? Unapoteza hela bure tu.

Baba Kona: Mimi sitaki kugombana, basi mimi nakwenda. (*Uk. 108-109*).

Tabia weigert sich bei der Gerichtverhandlung anwesend zu sein. Sie bleibt zuhause und verwünscht Kona. Sie wünscht sich (naomba), daß er noch für fünf Jahre eingesperrt werde.

2.2.4. Onyesho la Nne

Kona und der Wärter befinden sich am gleichen Ort. Die Aufmerksamkeit der Zuschauer wird auf sie gelenkt.

Kona (agonga fito za seli): Nataka kwenda chooni, tumbo linaniuma. (*Askari hamjibu*).
Nataka kwenda chooni. (*Kimya*). (*Apaaza sauti*). Nataka kwenda choooni!
Askari (amjia): Wee Kona, kelele! Unataka mpaka uwaamshe wenzako. (*Amtisha na kirungu*). (*Amfungulia na kumsindikiza na kusimama nje ya mlango wa choo. Kona atoka jukwaani. Warudi na Kona afungiwa tena.*) (*Uk. 110*).

Die Wärter diskutieren unter sich, was sie mit Kona machen sollen. Kaum haben sie das Thema angeschnitten, beginnt Kona wieder zu schreien.

Kona (apaaza sauti): Nataka kwenda chooni! Nataka kwenda chooni!
Askari: Mara hii unataka kwenda chooni? Tena?
Kona (apaaza sauti): Nimekwisha kwambia tumbo linaniuma. Nifungulie upesi ama nitakwenda choo hapahapa.
Askari wa pili: Halafu utazoa wewe mwenyewe.
Kona (apaaza sauti kabisa): Choooooni! Choooooni!
Askari: He! He! (*Afungua*). Wacha kelele Kona. Haya, toka upesi. (*Amfungua pingu na kumsindikiza*). Usiniletee wazimu hapa. Nitakukomesha mimi. (*Uk. 111*).

Die beiden Wärter überlegen, was bei diesem Schulbuben wohl schief gegangen ist.

Askari wa Pili: Makubwa haya. Mtoto mdogo namna hii awe amevurugika akili hivi! Labda anapata kichaa.
Askari: Wapi, sio kichaa, ujeuri tu.
Askari wa Pili: Tumeona wafungwa jeuri kwa miaka mingi, lakini ujeuri sio kama huu wa Kona. Kama juzi nilipokuwa na zamu, alinimwagia maharagwe.
Askari: Maharagwe?
Askari wa Pili: Ndiyo. Nilipompitishia sahani ya chakula akaipokea. Halafu akachukua ugali wote akaushika mkononi. Kutahamaki kanirushia sahani maharagwe yote yakanimwagikia mwili mzima.
Askari: La! La! La!
Askari wa Pili: Halafu basi akashika ugali tayari kunirushia, ikiwa nitamfanya lolote.
Askari: Ukafanyaje?
Askari wa Pili: Sikumfanya kitu, nikaenda zangu kwanza kutoa nguo zangu.
Askari: Kwa nini hukumwadhibu?
Askari wa Pili: Ndiyo mimi nakwambia labda ana kichaa. Nilitaka kumpiga virungu lakini nikajirudi kwa kudhani labda ana kichaa na nikimpiga nitakuwa nimemwonea.
Askari: Na akirudia kufanya hivyo?
Askari wa Pili: Atasalimu amri. Nikisha jua (kujua) kwa uhakika kama ana kichaa au la nitajua la kufanya. Kama ni ujeuri tu atasalimu amri – si bado yupo hapa jela kwa miaka mitatu? Atakwenda wapi? (*Uk. 111-112*).

Kona meldet sich vom WC her, daß er seine Bedürfnisse bereits erledigt habe. Wärter Nr. 1 holt ihn ab und sperrt ihn wieder ein. Wärter Nr. 2 gibt Wärter Nr. 1 den Auftrag, am folgenden Tag Kona ins Spital (zum Psychiater?) zu bringen und dann werden sie sehen, wie es weiter gehen soll. Kona verabschiedet sich.

Askari: Sawa. Kona lala sasa na sitaki kusikia fujo yoyote kutoka kwako. (*Kimya kwa muda kidogo*).

Kona (apaaza sauti kwa nguvu sana): Choooooooooni! Nataka kwenda choooooooooonii!
Tumbo, tumbo, choooooooooniiiii!

Askari (kakasirika): Sasa kuna lazima gani ya kupiga makelele. Unadhani mimi kiziwi?
(*Afungua seti amchapa kofi moja, amfungua pingu na kumsukumia chooni*). Piga kelele tena uone cha tema kuni. (*Aendelea kusema kwa hasira wakati amngoja Kona*). Mimi sikukutuma kwenda kuiba. Umeletwa jela kwa sababu ya uzembe wako. Unadhani wenzio wanapofanya kazi na kupata hela na kununua vitu, wanakununulia wewe ukaibe? Jasho lako unaliona la thamani sana huwezi kulitoa.

Kona: Tayariiiiiiii! (*Uk. 112-113*).

Kona wird wieder in seine Zelle gesperrt. Der Wärter droht ihn mit dem Verbot, das WC wieder aufzusuchen. Wenn er sich weiter so benimmt, wird er seine Bedürfnisse in der Zelle auf dem Boden erledigen müssen. Niemand wird ihm den Kot wegputzen. Kona schweigt eine Zeitlang. Dann meldet er sich erneuert auf eine andere Weise. Mit der freien Hand rüttelt er am Eisengitter. Er beugt sich nach vorne, hält seinen Magen, und tut als ob er Schmerzen hätte. Er zeigt auf das Klo hin. Der Wächter ist irritiert, gibt aber nach, begleitet Kona zum WC und spricht leise zu sich selber.

Askari (amngoja Kona): Ama kweli dunia hii ina watu wa aina nyingi. Na aina zile mbaya kabisa ndizo tunazokumbana nazo sisi. Tukiwapiga tunashtakiwa kwa ukatikli. Tukiwapa adhabu za kuwapasua mawe jamii nzima inatupigia kelele. Lakini si jamii iliyoshindwa kuwaangalia watu hawa? Halafu wanatunyima sisi nafasi ya kuwaangalia vile ipasavyo. (*Kimya*). (*Uk. 114*).

Kona gibt ein Zeichen, daß er in die Zelle zurückkehren möchte. Er sitzt ruhig. Er beobachtet, wie der Wächter seine Keule auf den Boden stellt und sich umdreht. Kona nimmt sie und damit rüttelt das Gitter, mit der Forderung, aufs WC gehen zu dürfen.

Askari (achukua kirungu chake): Huu uwe mchezo wako wa mwisho. Nakwambia uwe wa mwisho kabisa ama sivyo utajuta kuzaliwa. Na kwenda chooni iwe mara yako ya mwisho sasa. Kama tumbo linakuuma litanyamaza. Sitaki utani tena. (*Uk. 114-115*).

Der Askari begleitet Kona zum WC. Irgendeine Stimme meldet sich von hinter der Bühne. Sie ruft den Wärter, dorthin zu gehen. Nach einiger Zeit kommt er zurück.

Askari (asimama nje ya choo): Kona! Kona! (*Kimya*). Kona! Toka huko umekaa vya kutosha! (*Kimya*). Nakwambia toka ukiacha nikufuate huko umekwisha leo! (*Kimya*). Kona! Au umefia huko chooni? (*Achungulia, kimya. Aenda mpaka chooni*). Kona! Kona! (*arudi*); hayupo Kona! Kona! (*Atazama huku na huku*). Kona! Kona! (*Arudi, aenda huku na huku. Mwisho akata tamaa, achukua filimbi na kupiga kwa nguvu sana. Mara ile Askari wa Pili afika*). (*Uk. 115*).

Kona ist geflüchtet, er ist entkommen.

2.2.5. Onyesho la tano.

Die Gefängniszelle ist zwar noch da, doch sie steht leer. Die Zuschauer hören die Stimme eines Radiosprechers, der die Nachrichten verliert.

Sauti (Sauti ya ngoma¹³ ya Taarifa ya Habari ya Radio Tanzania): „Na hii ndiyo taarifa ya habari kutoka Radio Tanzania Dar es Salaam, Msomaji Juma Fimbo. Dar es Salaam. Yule mfungwa aliyetoroka kutoka jela amepatikana. (...) (Uk. 116).

Die Zuschauer sehen Mama Kona, die mit einem Korb voller Lebensmittel vom Markt nach Hause unterwegs ist. Sie hört diese Nachrichten und bleibt stehen.

Sauti: Dar es Salaam. Yule mfungwa ajulikanaye kwa jina la Kona bin Sapa (Mama Kona ashtuka, asimama na kusikiliza), aliyetoroka kutoka jela amepatikana katika msitu wa Pugu¹⁴ baada ya kusakwa na polisi kwa muda wa siku tatu. Alipatikana amejificha katika msitu huo. Kutokana na ghasia alizofanya (alizoifanya) katika kukataa kujisalimisha ilibidi apigwe risasi ya mguu kuzuia asitoroke.

Mama Kona: Uuuuuuuuuwii! Mwanangu Kona! (Atupa kikapu). Mwanangu eeee! (Haelewi aende wapi, aenda huku na huko). Baba Kona anaacha mtoto wangu anafungwa; Baba Kona anaacha mtoto wangu anapigwa risasi; mtoto wangu ee! Woi! Woi! Wacha niende nikamkute Baba Kona! Baba Kona mtoto wangu eeee! (...) (Uk.116-117).

Die Radionachrichten werden fortgesetzt. Währenddessen wird die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf Kona gelenkt, der verwundet auf einer Bahre gebracht und eingesperrt wird. Wärter Nr. 1 löst Wärter Nr. 2 ab. Danach wird die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf das Haus Baba Konas gerichtet.

Mama Kona (kafunga kibwebwe): Hodi Hodi! Hodi!

Tabia (aja akisogelea mlangoni): Aka! Nani huyo mbona hodi nyingi hivyo. (Anachungulia).

Mama Kona (agonga kwa nguvu zaidi): Hodi! Hodi! Hodi!

Tabia: Karibu, karibu. (Afungua mlango na kushtuka kumwona Mama Kona).

Mama Kona: Baba Kona yuko wapi? Nataka kumwona (kwa) haraka. Yupo au hayupo? (Tabia amtazama tu).

Mama Kona: Nakwambia namtaka Baba Kona.

Tabia (akung'uta kanzu aliyovaa, bzw. aliyovaa): Baba Kona mimi simtembei naye kwenye kanzu. Na ukija nyumbani kwangu uwe unakuja kwa adabu.

Mama Kona: Uwe na adabu wewe kwanza halafu na mie nitakuwa nazo. (Aingia aita) Baba Kona! Baba Kona! Baba Kona! Baba Kona, toka huko uliko.

Tabia: Wee mwendawazimu usilete kelele nyumbani kwangu.

Mama Kona: Kelele! Malaya mkubwa. Mimi sina haja na mume wako nilishamponda. Nataka mtoto wangu. Umalaya wako umeacha mtoto wangu anafungwa, umemponza mtoto wangu, umemfanyia madawa mtoto wangu aponzeke.

Tabia: Mimi sikukuzalia hili lijambazi. Nakwambia usiniletee fujo. Kelele zako peleka jela aliko mwanao. (Uk. 117-118).

Baba Kona, der alles gehört hat, ist bisher auf seinem Zimmer geblieben. Er wollte sich nicht einmischen. Da die Lage sich zugespitzt hat, kommt er aber heraus.

Baba Kona (aja haraka): Kuna nini huku! Maa! Mama Kona!

¹³ Kennmelodie der Nachrichten-Sendung von Radio Tanzania Dar es Salam (RTD).

¹⁴ Etwa 12 km von der Stadt Dar-es-Salaam entfernt.

Mama Kona: Uniambie leo mtoto wangu umemfanya nini? Uniambie umemwachiaje mtoto wangu afungwe? Umalaya wako, wanawake zako wamemloga mwanangu. Yuko wapi mtoto wangu? Yuko wapi Kona?

Baba Kona: Lahaula¹⁵!

Tabia: Leo ndiyo unajua kuwa wewe una mtoto! Kumbe ulikuwa na mtoto; ulimwachia nani?

Mama Kona (amwendea Tabia kutaka kumpiga): Wewe ndiye mchawi wa mtoto wangu. (*Baba Kona amshika na kumtoa nje.*) Niache Baba Kona; umeacha mtoto wangu anafungwa; atakufa mtoto wangu! (*Uk. 118-119*)

Die Nachbarn hören den Lärm und kommen schauen, was los ist.

Mtu wa Kwanza: Kuna nini huku jamani?

Mama Kona: Unaachaje Kona anafungwa? Mke wako ndiye aliyemtuma akaibe.

Tabia: Nimtume mimi! Nimekosa kitu gani? Kila kitu ninacho.

Mama Kona: Basi umeloga (umemloga).

Baba Kona: Mama Kona acha fujo tuelezana mambo vizuri.

Mama Kona: Utanieleza nini na mtoto wangu anakufa? Utanieleza nini eeeee? Mwanangu Kona! (*Watu wamshika Mama Kona na kumwondoa pale.*)

Mtu wa kwanza: Huu ugomvi ni wa nini?

Mtu wa Pili: Huyu mama anagombea mtoto wake amefungwa. Unamkumbuka yule mwizi aliyepigwa sana hapa hivi karibuni?

Mtu wa Kwanza: Ndiyo ninamkumbuka.

Mtu wa Pili: Basi ndiye Kona mwenyewe na huyu ndiye mama yake mzazi. (*Uk. 119-120*).

Tabia kommt nicht zur Ruhe. Sie lehnt den Vorwurf Mama Konas ab, Kona verteufelt (bewitched) zu haben. Sie fordert die Scheidung.

Tabia: Baba Kona, mimi siwezi mke wako kuja kunisingizia uchawi mbele ya watu. Mke wako hawezi kunionea mimi. Kwa nini lakini, litoto lako limenitesa; wewe unanitesa sasa, hata na mke wako naye aje kuongezea? Siwezi mimi, siwezi! Nipe talaka; nipe talaka; nipe talaka.

Baba Kona : Tabia ingia ndani; tulia kwanza. (*Amvutia ndani kwa nguvu na kumtoa upande mwingine.*)

Tabia (aendelea): Nipe talaka; nipe talaka; nipe talaka. (*Uk. 120*).

Die Nachbarn diskutieren über Sinn und Zweck einer Gefängnisstrafe, besonders bei Jugendlichen.

Mtu wa Kwanza: La! Ajabu hii, watu kushindwa kumlea mtoto. Mtoto aendapo kulelewa na magereza wanabaki kugombana wao kwa wao, ajabu hii!

Mtu wa Pili: We bwana unasema nini? Magerza yanalea watu au yanawaadhibu?

Mtu wa Kwanza: Katika kuwaadhibu yanawalea pia, kwani si wanakula na kuvaa na kulala hata na kazi wanajifunza na kupata ujuzi ?

Mtu wa Pili: Lakini kwani ni lazima mtoto atunzwe kwa njia hiyo ?
Mtu wa Kwanza : Na hilo ndilo swali lenyewe. Twende zetu. (*Wanaondoka.*)
(*Uk. 120*).

¹⁵ “Gott verhüte”. As an expletive: “Well, I never.” “God forbid.” From the Arabic: “There is no power nor strength but in God”.

Die Aufmerksamkeit des Zuschauers wird auf Kona gelenkt, der mit singendem Ton ohne Melodie einzelne Wörter hinausschreit.

Kona: Yasingenipata, yasingenipata, pata, pata. Kona mie ... nipata, pata, pata yasingenipata. Mama, mama na baba, baba, mama ... Yasingenipata Kona, Kona, kona mie – Maisha taabu, maisha njaa, maisha kazi, maisha jela, maisha risasi, maisha taabu, taabu, baba, baba, mama, mama, baba, mama, Kona, Kona. (Uk. 121).

Der Wärter nähert sich Kona und spricht leise.

Askari wa Pili: Hizo kelele, maneno mengi na majuto vitakufikisha (vitakufikishia) wapi? (uk. 121).

Kona kennt keine Antwort. Er schweigt.

Tamati